

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

während die beiden anderen Kompagnien auf die Malga Civaron als Brigadereserve verlegt wurden. Am 20. Juli gelangten die 1. und die 3. Kompagnie und der technische Zug in die Mesolestellung, wo ein Landsturmbataillon abgelöst wurde. Dieses hatte aus einer geschickt angelegten Flankierungsanlage der Italiener ständig nicht unerhebliche Verluste an Toten und Verwundeten erlitten, ohne etwas zur Abhilfe zu unternehmen. Als auch die 1. Kompagnie gleich am ersten Tage zwei Verwundete zu beklagen hatte, entschloß sich der tatkräftige Oblt. Kern, mit Hilfe der in der Stellung vorgefundenen Minen- und Granatwerfer die so verderbliche Anlage unschädlich zu machen. Die umsichtig getroffenen Maßnahmen hatten vollen Erfolg und zwangen die Italiener zur Räumung ihres „Koffers“, der hinfort unbesetzt blieb. Auch die übrige Stellung wurde vom Feinde aufgegeben und eine weiter hinten gelegene bezogen, der gegenüber sich die Kompagnien auf die bloße Beobachtung durch Feldwachen beschränkten.

Am 22. Juli übernahm das ganze Bataillon wieder die Stellungen auf der Caldiera, die nun in fünfwöchiger, angestrengtester Schanzarbeit zu einer wahren Festung ausgebaut wurden. Dabei ließen sich die tapferen Verteidiger weder durch die häufigen Beschießungen durch Artillerie und Maschinengewehre noch durch die lebhaftige Tätigkeit der italienischen Flieger stören.

Kaum war alles so ziemlich fertig, hieß es schon wieder wandern. Durch ein Bataillon des SchR. 36 abgelöst, wurde X/14 in den letzten Septembertagen auf die Hochfläche der Sieben Gemeinden verschoben und gelangte wieder an einen anderen Schauplatz früherer erbitterter Kämpfe — es gab ein Wiedersehen mit der Porta Lepozze, dem Mt. Ortigara und der blutgetränkten ϕ 2007, wo die Kompagnien ihre Kampfgenossen vom Juni, das Kaiserschützenregiment I, ersetzten.

Da anzunehmen war, daß in diesen Stellungen der Winter zu überstehen sein werde, wurde unverzüglich mit aller Tatkraft an ihre Ausgestaltung als Dauerstellung geschritten. Die schon in den ersten Tagen des Oktober einsetzenden Schneefälle mahnten zur Beschleunigung der Arbeiten, um den Gefahren des Hochgebirgswinters trotzen zu können. Es war wie ein Mene Tekel, als der bei einem Patrouillenunternehmen tödlich verwundete Fhnr. Hufnagel am 30. Oktober zufolge eines schweren Schneesturmes nicht geborgen werden konnte und seinem traurigen Schicksal überlassen werden mußte. Unter Anspannung aller Kräfte gelang es, mit den wichtigsten Arbeiten rechtzeitig fertig zu werden. Beruhigt konnte dem Winter entgegengeesehen werden.